

Lotte

№ 2 | 2021

MAGAZIN FÜR PERLEBERG UND UMGEBUNG



Gesteckt

und geschraubt wird im Gerüstbau,
vorher allerdings geschleppt ...

10

Gemixt

oder pur schmecken Gin & Co. aus
Klein Gottschow einfach göttlich!

18

Gewischt,

gewienert und blank ist's, wenn
das Blechschmidt-Team da war

32

Lotte träumt

Das Haus am Markt

An zentraler Stelle der Stadt, am Großen Markt, werden derzeit die Hausnummern 11 und 11a saniert. Auch die Dachdeckerfirma Thiede & Sohn arbeitet an den GWG-Häusern. Damit alle Gewerke sicher ans Objekt kommen, hat Rittergerüst die Jugendstilhäuser eingerüstet. Lest in dieser **Lotte**, auf welche Weise beide Traditionsbetriebe in Perleberg verwurzelt sind.

Die Häuser werden übrigens bald wie aus einem Guss wirken und modernen, barrierefreien Wohnraum bieten. Der Clou: Es gibt erstmalig Balkone zum Markt.

Lotte träumt davon, donnerstags aus luftiger Höhe und mit einem Kaffee in der Hand den Blick über Kirche, Rathaus und Wochenmarkt schweifen zu lassen. Wer träumt mit?



Lotte die Zweite!

»Immer wieder sprechen mich Kunden auf meinen Artikel in der **Lotte** an« – diesen erfreulichen Satz haben wir in den letzten drei Monaten nicht nur von Maik Gercke, sondern beispielsweise auch von Ralf Meierholz gehört. Andere Perleberger baten uns um weitere **Lotte**-Exemplare, da sie ihr Magazin an ihre Kinder weitergereicht hatten. Sogar aus Berlin bekamen wir positives Feedback zu unserer ersten Ausgabe.

»Mehr davon!« hieß es zum Artikel über Evelyn Kirbach und ihr Geschäft Foto Eylert. Über jedes einzelne Lob, auch auf Facebook und Instagram, haben wir uns unendlich gefreut, denn ein Magazin wie **Lotte** zu konzipieren und als Stadtmagazin zu deklarieren, ist, neben all der Freude, die es macht, natürlich auch ein Wagnis.

Heute halten Sie und haltet ihr die zweite **Lotte** in der Hand: Genau ein Vierteljahr nach der Premierenausgabe legen wir Perleberg, wie versprochen, erneut eine bunte Mischung informativer und unterhaltsamer Geschichten in die Hand. Unterschiedlichste Handwerker, Händler und Hersteller präsentieren sich in **Lotte** No. 2 ebenso wie unser Tourismusverband, die Kreisvolkshochschule, Gesundheitsexpertinnen und viele mehr.

Auf unserem Poster blitzt und glänzt es und die Bastelseite regt zu einer sommerlichen Bastelei ein. Nun bleibt uns nur, Sie und euch zum Umblättern und Entdecken einzuladen – viel Vergnügen!

Eure und Ihre

Lotte

Sie möchten in der nächsten Ausgabe der **Lotte dabei sein?**

Karsten Döring freut sich auf Ihren Anruf – Telefon 03876 791260

Die Mediadaten finden Sie auf lotte-ist-online.de

Lotte № 2 · Sommer 2021

INHALT

Sommer, Belcanto und 1000 Rosen	4
Lotte auf dem Markt	5
Die besten Köpfe wollen exzellente Arbeitgeber!	6
Mieter im eigenen Haus	8
»Outdoor-Lego« mit Verantwortung	10
Ein Geschenk für Perleberg!	12
Mehr als Fitness	14
Entspannung vermitteln	15
Zwei unter Strom	16
Gans ganz lecker!	18
Naturschutz und Genuss im Einklang	22
Gesundheit für alle!	24
Einfach wanderbar!	25
Auf Dächern zuhause	26
Perleberg im Herzen	28
Bei Rot lieber anhalten	30
Blitzsauber!	32
Traditionshaus im Trend	34
Das Lotte -Menü	35
Mit Sicherheit gut berechnet!	37
Ab an den Strand! Basteln mit Patrizia Lange	38



Perlebergs St.-Jacobi-Kirche hat sich bereits im vergangenen Sommer als Auftrittsort für das Gran Finale bewährt – Raum für bewegte szenische Darstellung und angenehme Temperaturen sind hier gegeben.

Lotte SINGT SICH FREI

Sommer, Belcanto und 1000 Rosen

Perleberg erneut Treffpunkt junger Operntalente

Der August steht in Perleberg auch dieses Jahr unter dem funkelnden Stern der Opernmusik! Vom 9. bis zum 29. August bringt die 13. Lotte Lehmann Akademie erlesene Musik, flirrende



Bühnenluft und lernbegeisterte junge Menschen in unsere Stadt! Mit im Gepäck, ganz wie wir es lieben, sind Lampenfieber und internationales Flair.

Bevor es am 27. August für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Operngala, dem Gran Finale, in die St.-Jacobi-Kirche geht, wird fleißig geprobt: Der künstlerische Leiter der Lotte Lehmann Akademie, Angelo Raciti, konnte erneut hervorragende Dozenten wie die Sopranistin Laura Aikin und den Tenor Gaston Rivero engagieren. »Gesangstechniken werden verbessert, die Stimme trainiert, neue Stücke erlernt und, das ist wichtig, der ganze Körper mit einbezogen«, erläutert Raciti, der in diesem Jahr Neuland betritt: »Wir haben unser Körpertraining um das Neurozentrierte Training erweitert. Auch die Fußballnationalmannschaft hat hiermit gute Erfahrungen gesammelt.«

Ob Perleberger beim Probengeschehen lauschen dürfen, wird die aktuelle Corona-Lage

Mit Profis an Partien und Gesangstechniken zu arbeiten, ist harte Arbeit ...

im August zeigen. Silke Pflückhahn, bei der Stadt verantwortlich für den Ablauf und die Organisation der Auftritte, drückt die Daumen: »Wenn wir dieses Jahr wieder alles so flüssig hinbekommen wie letztes Jahr, würde mich das sehr glücklich machen!« Uns auch, denkt **Lotte**.

Während der beliebten Konzerte in der Kirche von Groß Gottschow, im Ristorante L'Italiano, im Garten von Schloss Grube, im Modemuseum Meyenburg, auf Dahses Erbhof und, ganz neu, im Amtshof in Wittstock, können die Gesangstalente Erfahrungen unter unterschiedlichsten akustischen und räumlichen Bedingungen sammeln. Bevor es auf die Bühnen der Welt geht, heißt es hier: Alles einmal richtig ausprobieren!

Tickets für die Auftritte gibt es schon jetzt! Der Nachmittagstermin in Glövizin bei Kaffee und Kuchen, der Opernabend im L'Italiano schmeichelt nicht nur den Ohren, sondern auch dem Gaumen: Das italienische Buffet ist im Eintrittspreis enthalten! Aufregend wird es in Wittstock, der »Stadt der 1000 Rosen«: Das ist eine echte Premiere, hier hat



... wenn junge Menschen zusammentreffen, kommt augenblicklich eine heitere Workshop-Atmosphäre auf!

die Lotte Lehmann Akademie noch nie gastiert. »Die Mauern rund um den Amtshof stellen unsere jungen Sängerinnen und Sänger vor eine spannende Aufgabe: Wie dosiere ich meine Stimme, wie höre ich mich selbst, wie mischt sich der Klang?«, sinniert Angelo Raciti. Die Antwort auf diese Fragen finden die jungen Interpreten selbst – der Applaus der geneigten Prignitzer ist ihnen in jedem Fall sicher.

Lotte Lehmann Akademie
Großer Markt 12 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76. 78 14 01
info@lottelehmann-perleberg.de
Programm:
Alle Konzerte auf
www.lottelehmann-perleberg.de

Lotte auf dem Markt

Seit 2016 stellt Sandra Beyer täglich Ziegenkäse aus frisch gemolkener Rohmilch her, seit Mai letzten Jahres bietet sie diesen in ihrem hübschen, holzverkleideten Verkaufsmobil auf dem Perleberger Markt an. 37 Ziegen verschiedenster Rassen sorgen derzeit für die nötige Milch, 64 Lämmer kamen diesen Winter in Kunow zur Welt.

»Der Renner ist mein Schnittkäse mit Bockshornklee, ich nenne ihn »Balu Boxer«. Aber auch der in Öl und Kräutern eingelegte Ziegenfeta oder mein Eierlikör mit Ziegenmilch sind echte Verkaufsschlager«, strahlt Sandra Beyer. Zu ihrem Sortiment gehören außerdem Frischkäse, Weichkäse wie Camembert und Brie, Hartkäse sowie Joghurt und Butter. Alte, sehr reife Käse finden auch stets ihre Fans.



Ganz neu im Sortiment ist Sandras leckerer Käsesalat. Geplant ist, das Sortiment auch um feine Dips und Cremes zu erweitern. Kunden können nach telefonischer Absprache nicht nur im heimischen Hofladen einkaufen, der auch allerhand Eingewecktes aus dem Garten bereithält, sondern sogar an individuellen Hofführungen teilnehmen: Telefon 01 73. 7 63 58 59

Die besten Köpfe wollen exzellente Arbeitgeber!

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen bei Steuerberater Dr. Thomas Autzen

Anfang dieses Jahres hat Dr. Thomas Autzen nach acht Jahren Partnerschaft mit Bernd Malkus die bekannte Kanzlei an der Ecke Lenzener und Wittenberger Straße im altherwürdigen »Prinz Heinrich«, einem der imposantesten Gründerzeitgebäude Perlebergs, übernommen. Ebenfalls seit Januar darf die Kanzlei das Siegel »Exzellenter Arbeitgeber« tragen, eine Auszeichnung des Steuerberaterverbandes. Das 20 Köpfe starke Team von Thomas Autzen ist in weitem Umkreis die einzige Kanzlei mit dem Arbeitgebersiegel.

Der Auszeichnung ging eine große Anzahl Bewertungsmaßnahmen voraus, dazu gehörten selbstverständlich auch anonyme Befragungen im Kollegium. »Unsere Mitarbeiterinnen und unsere Mitarbeiter fühlen sich hier sichtlich wohl.« **Lotte** möchte wissen, woran das liegen könnte: »Zuerst einmal kommunizieren wir hier offen und gehen möglichst hierarchiefrei miteinander um. Der gute Umgangston und die hohe Transparenz sind einfach nötig, denn



Bei Dr. Thomas Autzen arbeitet es sich ausgezeichnet!

es muss immer um die Sache und um das beste Ergebnis für unsere Mandanten gehen.« Weiter zählt Thomas Autzen auf: »Eine attraktive Vergütung ist bei uns gegeben, aber viel wichtiger ist, dass die Teammitglieder Arbeit und Familie gut unter einen Hut bekommen. Das unterstützen wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und auch der Möglichkeit von Homeoffice-Tagen oder etwa der Übernahme der Kita-Kosten. Auch interne und externe Weiterbildungen sowie eine gezielte Karriereentwicklung bis hin zum Steuerberater sind Themen, die den Kollegen wichtig sind.«

Gefragt nach den derzeitigen Arbeitsschwerpunkten gibt Thomas Autzen an: »Natürlich hat uns die Corona-Zeit mit der Bearbeitung von Überbrückungshilfen, Kurzarbeitergeldanträgen und spezifischen Krisenberatungsthemen zeitlich stark beansprucht. Vieles können wir inzwischen routiniert erledigen – nun beschäftigen wir uns wieder verstärkt

Egal, ob in Parchim, Wittenberge oder Perleberg: Die Arbeitsbedingungen werden vom Team um Dr. Thomas Autzen als sehr positiv wahrgenommen, einer Karriere bis hin zum geprüften Steuerberater steht nichts im Wege.



Die Geschichte des Hauses »Prinz Heinrich« ist eindrucksvoll – 1902 als Hotel erbaut, beherbergte es zu DDR-Zeiten Abteilungen des Kreiskrankenhauses Perleberg.

mit den Jahresabschlüssen.« Und weiter: »Unsere Branche befindet sich insgesamt in einer konjunkturell guten Lage. Und auch wir als Kanzlei sind sehr zufrieden. So viel verkehrt gemacht können wir nicht haben!«, lacht der gebürtige Perleberger, der in seiner Freizeit gern reist und sonst die Zeit mit seiner Familie auf dem Grundstück in Düpow verbringt.

Gefragt nach Öffentlichkeitsarbeit, merkt Thomas Autzen an: »Die Kunden werben sich gegenseitig, das ist wunderbar. Wir möchten deshalb personell gern weiter wachsen und stellen ab sofort Steuerberater, Steuerfachangestellte und -wirte sowie Bilanzbuchhalter ein!« Er ergänzt: »Einen tollen Weg für Abiturienten, sich zum Steuerberater ausbilden zu lassen, bietet außerdem der Weg übers Duale Studium, hier beraten wir gern!« Für Auszubildende ist die Kanzlei seit jeher ein Magnet: Nachwuchs aus jedem Lehrjahr ergänzt das

Kollegium. »Auch einen Azubi aus Syrien haben wir im Team – es gehört zu unserem Credo, Menschen eine Chance zu geben!« **Lotte** findet das sehr sympathisch.

Die Kanzlei Dr. Thomas Autzen ist, typisch für die ländliche Region, vom Kundenstamm her sehr gemischt. »Wir betreuen Handel, Gewerbe und Dienstleistungen, in Brandenburg und auch in anderen Bundesländern.« Das Portfolio der beliebten Kanzlei ist weit gefächert: »In meiner Zeit in Hamburg konnte ich mir zusätzliches

Expertenwissen rund um Nachfolgeberatung und Umstrukturierungen aneignen, das kommt vielen Mandanten zugute«, gibt Autzen an. »Auch in internationalen Steuerthemen wird meine

Expertise von Zeit zu Zeit in Anspruch genommen.« Ob laufendes Beratungsgeschäft oder Projektarbeit, Mandantinnen und Mandanten können für ihr Unternehmen in jedem Fall auf



das geballte Know-how des Teams von Steuerberater Thomas Autzen zugreifen.

Abschließend möchte **Lotte** von Thomas Autzen wissen, ob es in seinem Büro denn auch etwas gibt, das noch verbessert werden kann. Die Antwort kommt prompt: »Wir arbeiten derzeit daran, uns technisch noch moderner aufzustellen, um im digitalen Zeitalter unseren Kunden alle Chancen zur Effizienzsteigerung zu eröffnen. Auch unserem Team kommen die damit verbundenen Investitionen zugute.«

Dr. Thomas Autzen Steuerberater

Wittenberger Straße 35
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 79 63-10
info@autzen.online
www.autzen.online

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7.45 – 17 Uhr, Fr 7.45 – 13 Uhr



Lotte WOHLT GUT!

Mieter im eigenen Haus

Sicher wohnen bei der WGP

oben: Rund um die Dobberziner Straße befindet sich ein Großteil der ruhig gelegenen Wohnungen. Besonders im Frühjahr ist der Straßenzug eine Pracht.

Die Wohnungsgenossenschaft Perleberg eG ist mit rund 1100 Wohnungen, davon 900 in Perleberg, einer der ganz großen Wohnungsgeber in **Lotte's** Einzugsgebiet. Die übrigen knapp 200 Wohnungen befinden sich in Karstädt.

1957 wurde die Perleberger Genossenschaft als AWG (Arbeiterwohnungsgenossenschaft) gegründet. Sie ist seit jeher ein Garant für günstiges und bezahlbares Wohnen. Dazu kommt ein beispielhafter Handwerkerservice – für die Mitglieder kostenlos: Ein 4-Mann-Regiebetrieb übernimmt Reparatur- und Instandhaltungsaufgaben zügig und selbständig. Die Genossenschafter freuen sich darüber sehr.

»Unsere Mitglieder schätzen es, dass sie sich auf vertraute Handwerker verlassen können, wenn mal ein Schloss klemmt oder der Wasserhahn tropft«, freut sich Sabine Rexin, seit 1998 Buchhalterin der WGP. Sie ist bekannt als die

sympathische Ansprechpartnerin für alles, was mit Geld und Zahlen zu tun hat.

Die Teams der Genossenschaft – das Vierer-Büroteam in der Dobberziner Straße 65a und das Handwerker-Team – meistern alle Aufgaben, die sich in der Genossenschaft ergeben. Und das sehr erfolgreich. »Seit 2019 ist das Unternehmen schuldenfrei. Darauf sind wir sehr stolz. Nach 1990 lag unser Hauptaugenmerk darauf, die Kredite zu tilgen, die aus staatlichen Mitteln der DDR entstanden waren, die sogenannten Altschulden«, berichtet die Buchhalterin.

Nun wird nach vorn geschaut. Neben Modernisierungen in den Wohnungen wird demnächst das Heizungssystem in den Häusern neben dem Bürogebäude auf neuesten Stand gebracht. »Beide Wohnblöcke werden dann zentral beheizt«, freut sich Sabine Rexin im Interview mit **Lotte**.

Das Wohnen in Genossenschaftshäusern ist, abgesehen vom guten persönlichen Verhältnis zwischen Mitgliedern und dem Verwalterteam, auch in finanzieller Sicht interessant: Mieten von durchschnittlich 4 Euro für den Quadratmeter sprechen für sich! Dazu kommen noch Nebenkosten von knapp 2 Euro pro Quadratmeter.

»Es gibt noch einen weiteren großen Vorteil, der das Wohnen hier so angenehm macht«, überlegt Sabine Rexin, geborene Perlebergerin und nach einer Berlin-Episode glückliche Rückkehrerin: »Unsere Mieter kennen ihre Nachbarn, denn wir achten bei jeder Neuvermietung sehr auf den Mix in jedem einzelnen Haus! Sozialer Frieden in den Wohnhäusern ist uns wichtig.«

Die WGP hat immer wieder freie 2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen im Angebot. Für die Aufnahme in die Genossenschaft zahlt man einmalig ein Eintrittsgeld sowie Geschäftsanteile und wird damit quasi zum Miteigentümer des Genossenschaftsvermögens. Auf der kürzlich entstandenen Homepage der Genossenschaft sind diese, neben zahlreichen Informationen, zu finden.

Sabine Rexin, Vorstandsmitglied und verantwortlich für die Buchhaltung



Renate Peters wohnt seit 2017 in einer Wohnung der WGP und fühlt sich hier rundum gut betreut.

Was **Lotte** auffällt: Sabine Rexin liebt ihre Buchhaltung. Mit Leib und Seele ist sie dabei. Mit Engagement, Hingabe und viel Herz sind auch Simona Prüßing und Linda Schmarzinski für die Mitglieder da.

Nach Neuerungen gefragt, erläutert das Team: »Im Servicebereich gibt es

demnächst bei der Wohnungsübergabe einen Zuhause-Ordner für die Unterlagen. Er enthält alles Nötige zur Wohnung und zur Mitgliedschaft. So erhält alles immer übersichtlich seinen Platz.« Und: »Für Verbesserungen des Umfeldes erfolgen demnächst noch Maßnahmen in der Dobberziner Straße 71 bis 77.«

Und der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Gelleszun trägt abschließend, im Namen aller Wohnungsnehmer, noch ein Statement bei: »Wir leben gern hier in unseren Wohnungen. Eben als stolze Genossenschafter. Danke, **Lotte**, dass du uns vorgestellt hast!«

Wohnungsgenossenschaft Perleberg eG

Dobberziner Straße 65 a
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 61 30 88
wgp-perleberg@t-online.de
wgp-perleberg.de

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do 7.30 – 16 Uhr
Di 7.30 – 17.30 Uhr, Fr 7.30 – 12 Uhr



Lotte

Lotte WILL HOCH HINAUS

»Outdoor-Lego« mit Verantwortung

Sicher nach oben auf dem Rittergerüst

So versteckt, wie das Firmengelände von Torsten Koselowskis Firma Rittergerüst liegt, so präsent sind die Arbeiten seines zwölköpfigen Teams in Perlebergs Stadtbild! Kaum ein Tag vergeht, an dem man nicht an einem eingerüsteten Gebäude das einprägsame, gelb-schwarze Firmenschild entdeckt. Ein gutes

Zeichen eigentlich, oder? »Ja. Die Corona-Zeit haben wir ohne größere Einbußen überstanden, aus dem privaten Bereich kamen sogar vermehrt Aufträge«, bestätigt Torsten Koselowski Lotte's Vermutung.

Vor vier Jahren hat Koselowski das großzügige Gelände an der Wittenberger Chaussee als neuen, zukunftsweisenden Firmensitz übernommen, vor neun Jahren die Firma. Sein Vorgänger, Dr. Joachim Ritter, prägte das Unternehmen und sorgte für einen respektablen Kundenstamm. Torsten Koselowski, studierter Maschinenbauer und beruflich schon weit herumgekommen, meisterte die Übernahme mit Bravour, machte

seinen Meister in Gerüstbau und nennt heute ein gesundes Unternehmen mit attraktiven Arbeitsbedingungen sein Eigen.

Und es geht weiter in die Zukunft: Gerade fand der Anschluss ans digitale Zeitalter statt mittels eines modernen Zeiterfassungssystems. Vier perfekt ausgestattete PC-Arbeitsplätze im lichtdurchfluteten Büro machen Lust auf Büroarbeit und die Personalräume lassen keine Wünsche offen – erstklassigen Kaffee gibt es hier aufs Haus, das ist Ehrensache. Viele Dächer des Gebäudeparks sind mit Photovoltaik-Paneelen bestückt. Eine großzügige, beheizbare Werkstatt bietet komfortable Arbeitsbedingungen im Winter und stellt sicher, dass die Gerüste gut gepflegt viele Einsätze überstehen.

»2.100 Quadratmeter misst die Halle«, erklärt Koselowski, während er Lotte durchs Lager mit den sauber gestapelten Rahmen, Belägen und Bordbrettern führt, aus denen jeweils individuelle Gerüste entstehen. »Zweibohlig sind die Gerüste im Standard 60 Zentimeter breit, dreibohlig 100. Die einzelnen Felder können zwischen einem und vier Meter lang sein!«, lernen wir. »Und je nach Lastklasse verbauen wir unterschiedlich starke Bohlen.« Lotte versteht das System und findet: Das ist ein bisschen wie Lego.

In der Wilsnacker Straße und an so manch anderem Gebäude prangt das Logo mit Wiedererkennungswert.



Nicht nur Dachdecker verlassen sich in großen Höhen auf die stabilen Konstrukte der Firma Rittergerüst.

Gerüstbauer ist ein attraktiver Beruf: Die Höhe verspricht Nervenkitzel, man kommt herum und stellt sich durch die verschieden geformten Gebäudetypen immer neuen Herausforderungen. Man denke beispielsweise ans Einrüsten von Kirchen und Kirchtürmen. Rittergerüst bildet selbst aus und freut sich, dass im Sommer ein weiterer Azubi das gutgelaunte Team verstärkt, Personalsorgen kennt Torsten Koselowski eigentlich nicht.

Ein spannendes Projekt war vor drei Jahren das Aufstellen des Gerüsts an der Kirche in Stavenow, die ein komplett neues Dach bekam und sich im letzten Jahr einer Turmsanierung unterziehen musste.

Aktuell kann jeder Perleberger ein zentral gelegenes Rittergerüst bestaunen, nämlich direkt am Perleberger Markt. Mitte April wurde hier eingerüstet. Koselowski erinnert Lotte noch einmal: »Sicherheit ist im Gerüstbau das A und O. Wir gewährleisten, dass Handwerker gefahrlos ihre Arbeiten am Gebäude verrichten können. Unsere Kolonnenführer stehen sogar mit ihrem Namen dafür!« Gerüstbauer ist wirklich ein verantwortungsvoller Beruf, findet Lotte.



Die Firma fest im Griff: Torsten Koselowski

Rittergerüst GmbH

Wittenberger Chaussee 5
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 61 24 02
post@dr-ritter-bau.de
dr-ritter-bau.de



Lotte SHOPPT

Ein Geschenk für Perleberg!

Das Schuhhaus Lange feiert 30-jähriges Bestehen.

»Ich hätte so gern mit meinen langjährigen Kunden und Geschäftspartnern gefeiert – dies ist in der aktuellen Situation nicht möglich, also möchte ich hier in der **Lotte** »Danke« für

30 Jahre Treue sagen!« Einfallsreich war Claudia Enderlein schon immer, aber über diese Entscheidung freut sich **Lotte** natürlich ganz besonders!

Claudia hat auch in der Corona-Zeit eine schöne Lösung für ihre Kunden gefunden. »Seit dem 1. April öffne ich meine Tür in der Bäckerstraße und bin am Eingang für meine Kunden da. Das läuft gut! Die meisten Perleberger probieren die Schuhe in Ruhe zu Hause an.«

Lotte wundert sich und möchte wissen, ob Claudia den rechten oder den linken Schuh mitgibt. »Beide! Wir sind hier ja in einer Kleinstadt, die meisten Kunden kenne ich. Ich gebe auch mehrere Paare zum Testen mit. Die sind bisher immer wiedergekommen«, strahlt die quirlige Frau.

»Ob hier in der Puschkin- oder später in der Bäckerstraße – ohne die tatkräftige Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen und meiner Familie hätte ich diese 30 Jahre nicht geschafft!«, weiß Claudia Enderlein.



Lotte

Vor ihrer Selbstständigkeit begann Claudia 1983 eine Lehre bei der Konsumgenossenschaft Perleberg, die das Fundament für ihre weitere Laufbahn war. Später war sie Verkaufsstellenleiterin eines Schuhgeschäfts, welches sie dann am 22. Mai 1991 übernommen hat. Im gleichen Jahr kam noch ein Taschengeschäft in der Bäckerstraße hinzu. Zehn Jahre später führte sie am heutigen Standort beide Geschäfte zusammen. Auf 130 Quadratmetern findet sich seitdem ein breites Sortiment moderner Schuhe, Taschen und Reisegepäck. »Bei uns ist für alle was dabei!«, sagt Claudia.

Regelmäßig informiert sich Claudia Enderlein auf Messen und in Orderzentren über die neuesten Schuhtrends und kehrt mit tollen Kollektionen zurück nach Perleberg. Was Claudia sich niemals nehmen lässt, ist die gute Beratung: »Ich sage immer meine ehrliche Meinung und möchte, dass der Kunde mit seinem Kauf langfristig zufrieden ist.« Begeistert ist Claudia immer dann, wenn überglückliche Kundinnen Fotos vom Outfit mit passendem Schuh oder perfekt abgestimmter Tasche zeigen. »Solche Fotos kriege ich ständig über WhatsApp, das hat die Corona-Zeit gebracht!«, lacht Claudia und möchte **Lotte** sofort alle ihre Chatverläufe zeigen.



Claudia Enderlein, ehemals Lange, hat einfach ein richtig gutes Händchen für Schuhtrends.

Nach Schuhtrends gefragt, erläutert Claudia, die sich in ihrem Laden wegen der zahlreichen grüßenden und winkenden Kundinnen nie allein fühlt: »Schuhe im 70er- oder 80er-Look sind ›in‹, auch mit Plateausohle!« Und: »Weiße Sneaker haben sich zum Durchläufer entwickelt, ohne die geht gar nichts!« Beim Stichwort »weiß« muss Claudia lachen, denn ihr fällt ein witziger Spruch ein, mit dem einst ein Vertreter ihren Laden betrat: »Ich habe schöne schwarze Ware, von der Wiege bis zur Bahre!«.

Lotte muss direkt mitlachen. Und schon erfährt sie Claudias Erfolgsrezept: »Man muss Spaß an der Arbeit haben. Den hatte ich vom ersten Tag an. Mehr noch: Durch den jahrelangen Kontakt haben sich mit vielen Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern auch Freundschaften entwickelt. Ich bin richtig froh und stolz, Einzelhändlerin zu sein! Noch heute mach' ich jeden Karton mit frischer Ware mit Begeisterung auf und dekoriere alles mit viel Herzblut!«

Die überbordende Energie, die Claudia auch Tochter Patrizia mit in die Wiege gelegt hat, macht Perleberg jeden Tag ein wenig bunter. Herzlichen Glückwunsch, Claudia!

Tochter Patrizia war bei der Eröffnung 1991 die erste Kundin – die Freude an schönen Schuhen teilt sie bis heute mit ihrer Mutter.

Schuhhaus Lange

Claudia Enderlein
Bäckerstraße 43 · 19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 · 78 57 70
schuhhaus-lange@t-online.de

Öffnungszeiten

(können coronabedingt abweichen):
Mo 14 – 18 Uhr, Di – Fr 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 12 Uhr





Lotte GANZ LEBENDIG

Mehr als Fitness

Ganzheitliche Gesundheitsangebote aus Frauenhand

Wenn in Perleberg eine Gruppe Frauen in bunten Sportklamotten durch den Stadtwald läuft oder auf einer Wiese liegt, dann kann Stefanie Diete nicht weit sein: Seit neun Jahren bringt sie mit ihrem Angebot »Ladies in Bestform« Perlebergerinnen an der frischen Luft auf Trab! Das ganzheitliche Konzept der Sommerkurse mit etwa 18 Übungsabenden richtet sich an Perlebergerinnen jeden Alters, die über eine mini-

male Grundfitness verfügen, Motivation vorausgesetzt. »Die Freude an der Bewegung, die kommt dann ganz automatisch. Sie entsteht, wenn die Teilnehmerinnen sich auf die Mischung aus Laufen, Athletik und Yoga einlassen«, weiß Steffi, die seit 2008 in Perleberg Sportangebote bereithält und seit elf Jahren als (Mit)organisatorin des Rolandlaufs bekannt ist.

»Ladies in Bestform« bedeutet freudvolle, oft spielerische Bewegung an der frischen Luft vor dem Hintergrund einer tollen Gruppe!



»Ich bin ein Outdoor-Freak, deshalb vermittele ich den Spaß, den es macht, sich in der Natur zu bewegen!«, fasst Steffi ihre Motivation zusammen. »Dazu kommt, dass in den »Ladies in Bestform«-Gruppen auch zwischen den Teilnehmerinnen ganz viel Schönes passiert: Unter meiner Anleitung lernen die Frauen, sich selbst und ihrer Energie zu vertrauen. Sie öffnen sich, spüren Halt und Lebensfreude. Dass die Teilnehmerinnen kräftiger werden und vielleicht ein paar Kilos verlieren, das passiert ganz nebenbei«, schmunzelt Steffi, die durch ihre herzliche, zugewandte Ausstrahlung dafür sorgt, dass viele Teilnehmerinnen immer wieder kommen.



Steffis Ansatz ist ganzheitlich – Blockaden lösen, Energien fließen lassen, dies sind elementare Inhalte ihres Konzepts.

Steffis Einfühlungsvermögen kommt auch ihren Personal Trainings und Coachings zugute. »Zum Glück kann ich Einzelstunden auch während der Pandemie anbieten! Aber auf die Gruppen, auch im Yoga- und Athletik-Workout-Bereich, freue ich mich natürlich riesig!«, gibt Steffi zu, die im Moment für ihre Gruppen auf Zoom zurückgreift.

in bestform

Stefanie Diete
Am Hohen Ende 17
19348 Perleberg
Telefon 0172 . 3 14 73 56
info@in-bestform.com
in-bestform.com

Lotte FÜHLT SICH WOHL

Entspannung vermitteln

Bei Yvonne in besten Händen

»Durch die Geburt meines Kindes habe ich gemerkt, wie wichtig Entspannung und Ruhe sind«, sagt Yvonne Andreschewski-Dollichon. Nach dem Erlernen einiger Entspannungstechniken im Jahr 2013 merkte sie: Das ist genau das, was wir heute brauchen, das muss ich weitergeben! Perleberg darf von Yvannes Entscheidung seit 2017 profitieren, da machte sie sich nämlich mit ihrer Praxis im Wohnhaus in der Ritterstraße selbstständig.

Die 44-Jährige hat sich durch Mundpropaganda inzwischen einen festen Kundenstamm erarbeitet, ihr Terminkalender ist gut gefüllt. Yvonne arbeitet mit unterschiedlichen Methoden.

»Die Erfahrungen zeigen, dass die Entspannungstechniken sich stark auf das körperliche Wohlbefinden auswirken. Klientinnen schlafen besser, zahlreiche Symptome bessern sich merkbar!« Dies bestätigten in verschiedenen Fällen auch behandelnde Ärzte.

Eine beliebte Methode aus Yvannes Portfolio ist die Klangschalenmassage. »Die Klangschale wird auf den Körper gestellt und angeschlagen. Dadurch

Zur Harmonisierung und Stärkung von Körper, Geist und Seele schlägt Yvonne die Klangschalen mit viel Gefühl an.



Die gehämmerten tibetischen Klangschalen aus einer Kupfer-Zinn-Legierung wiegen bis zu 3 Kilogramm.

kommt jede Körperzelle in ihre ursprüngliche Schwingung. Verspannungen und Blockaden lösen sich, das Immunsystem und damit die Selbstheilungskräfte werden angeregt.«

Andere Methoden aus Yvannes Angebot sind Behandlungen mit Ohrkerze bei Tinnitus und zur Steigerung der Durchblutung, Wellnessmassagen sowie die Craniosacrale Therapie, die durch die behutsame manuelle

Stimulation des Nervensystems zur Besserung zahlreicher Beschwerden führt.

Neben Einzelbehandlungen ist Yvonne auch von Gruppen buchbar – die entsprechende Corona-Lage vorausgesetzt, finden diese Termine beispielsweise beim CJD und bei der Lebenshilfe statt.

Yvonne hat es sich zur Aufgabe gemacht, anderen zu vermitteln, wie man seinem Körper eine Auszeit gönnen kann. Sympathisch und sehr selbstreflektiert sagt sie: »Ich bin auch selbst noch auf einem Weg.« Das Feedback ihrer Kundinnen fällt aber schon jetzt immer gleich aus: Yvonne hat stets ein offenes Ohr, eine starke Präsenz und viel Ruhe bei allem, was sie am und für Menschen tut.

Klang-Oase

Yvonne Andreschewski-Dollichon
Ritterstraße 82
19348 Perleberg
Telefon 038 76 . 78 92 80
Mobil 0152 . 31 75 05 45



Wenn schon, denn schon – bei Motorrädern schwören Vater und Sohn auf Harley Davidson.

Lotte IST ELEKTRISIERT

Zwei unter Strom

Gelernt ist gelernt: Elektrikerhandwerk aus dem Hause Meinert

Bescheiden steht das rote Backsteinhaus mit dem Ladengeschäft in der Heinrich-von-Kleist-Straße, Waschmaschinen und Toaster stehen im Schaufenster.

Täuschen lassen sollte man sich von der beschaulichen Optik nicht: Elektro Meinert bedient in Perleberg einen riesigen Kundenstamm. Die schlagkräftige Truppe mit über vier Jahrzehnten Erfahrung sorgt in einigen der größten Perleberger Firmen und Einrichtungen dafür, dass alles läuft. Zusätzlich kümmert sich Torsten Meinerts Team, zu dem im Sommer auch wieder ein Azubi dazustoßen wird, in tausenden von Privathaushalten

um Licht, um schnurrende Herde und Kühlschränke sowie um die elektrischen Voraussetzungen für PC, Unterhaltung und so manche technische Spielerei.

»Es gibt in Perleberg eigentlich kaum ein Haus, in dem wir noch nicht waren«, schmunzelt Kalle Meinert, Harley-Fahrer, Musiker, Vater von Torsten und Firmengründer. Vor fünf Jahren hat er das Traditionshaus Elektro Meinert an seinen Sohn übergeben, lässt es sich aber nicht nehmen, fast täglich ein paar Stunden im Geschäft mitzuhelfen. »Die Entscheidungen trifft Torsten, aber ich helfe, wo ich kann!« Kunden bringen Geräte zum Reparieren und auch sonst gibt es

immer was zum Mithelfen und dann und wann nimmt der 73-jährige, der die Prignitzer 20 Jahre lang zum Tanzen gebracht und dadurch Kultstatus erreicht hat, auch noch eine Kabelrolle in die Hand.

1994 hat Kalle Meinert den Firmensitz der bereits 1979 gegründeten Elektrofirma, mit ab dann auch angeschlossenen Fachhandel, quasi auf die grüne Wiese verlegt. Alles, was heute außen herum entstanden ist, Arbeitsamt, Autohaus, Edeka und Wohnviertel, wurde selbstverständlich verkabelt und elektrifiziert durch Familie Meinert und ihre insgesamt elf Mann starke Truppe. Die Firma hat Geschichte

geschrieben, aber abgehoben sind weder Vater noch Sohn: Fleiß und Bescheidenheit liegen hier in Perlebergs Südosten förmlich in der Luft.

Jeden Morgen treffen sich Torsten Meinert und die Kollegen zur Lagebesprechung, nach dem Dienst wiederholt sich das Ritual und der Arbeitstag wird noch einmal gemeinsam besprochen. »Wir haben hier Kollegen, die wurden 1980 und 81 eingestellt. Die sind immer noch bei uns«, strahlt Torsten Meinert, der von seinen Mannen respektiert und als gerecht und durchweg loyal eingeschätzt wird. »So schlecht kann es dann ja nicht sein hier«, grinst er.

Auch außerhalb der Firma ist Torsten Meinert aktiv: Im SV Dergenthin lief und läuft es mit ihm in der 1. Mannschaft und bei den Alten Herren seit über 35 Jahren, in ungezählten Kreisligaspielen trug er die Kapitänsbinde. Auch im Förderverein der örtlichen Feuerwehr engagiert sich der kräftige Mittfünfziger mit den strahlenden Augen, das Kirchenratsamt hat er inzwischen niedergelegt. Ein bewegtes Leben – auch auf Rädern: Die Motorradleidenschaft ist vom Vater auf den Sohn übergessungen. Auch er schwört auf die US-Maschinen mit dem heftigen Sound.

2009 wurde Torsten Meinert aus der 1. Herrenmannschaft verabschiedet, Fußball spielt er für den SV Dergenthin weiterhin, jetzt bei den Alten Herren.



Lotte



Im DDR-Geschichtsmuseum ist Torsten Meinert nicht nur als Elektroinstallateur – er schätzt diese wichtige Perleberger Institution und unterstützt sie, so gut es geht.

Doch zurück zum Geschäft: Wohl keine andere Elektrofirma in der Rolandstadt hat so viele namhafte Kunden wie Elektrodienst Meinert: Bei Vion befinden sich fast täglich zwei Mann im Dauereinsatz. Bei der GWG und der WGP sind insgesamt rund 2000 Wohnungen zu betreuen, die zahlreichen Privatkunden mit ihren Haushalten sind da noch nicht mitgerechnet. Der Tierpark ist Kunde, das Schwimmbad und das Rathaus. Stadtmuseum und Lotte Lehmann Akademie wurden komplett von Meinerts Leuten mit Elektrizität

versorgt und auch in **Lotte**s Zuhause, bei Döring & Waesch, schwört man auf den zuverlässigen Service aus dem Hause Meinert. »Allzu viel Werbung müssen wir nicht machen«, sagen Vater und Sohn und schauen sich an. »Das läuft in Perleberg mit Mundpropaganda.« Und Torsten Meinert ergänzt: »Wir haben wirklich sehr viel zu tun, auch jetzt bei Corona. Wichtig ist aber, dass wir jeden Kunden bedienen, auch die ganz kleinen. Wenn bei Oma Hannelore die Glühbirne durchgebrannt ist, dann stellen wir uns da auf den Stuhl und drehen 'ne neue rein, so viel Zeit muss sein!«

Lotte mag das Familienunternehmen und fragt sich, ob Torstens 13-jähriger Sohn Toni wohl nur das Fußball-Gen abbekommen hat oder auch eines Tages Herr über Volt und Ohm wird.

Elektrodienst Meinert

Heinrich-von-Kleist-Straße 1
19348 Perleberg
Telefon 038 76. 78 98 50
t.meinert@elektrodienst-meinert.de
elektrodienst-meinert.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9 – 17 Uhr



Lotte GENIESST

Gans ganz lecker!

Ein Gin rockt die Prignitz.

»Die Herstellung feiner Spirituosen ist unsere Passion« – auf diesen Nenner bringen es Robert Wacker, Jurist, und Marcel Grunert, Bioinformatiker, Gründungsmitglieder der Gans Feinbrand Manufaktur. Robert erläutert: »Wenn wir am Wochenende hier in Klein Gottschow an Produkten aus heimischen Kräutern

und Früchten tüfteln, dann ist das ein wunderbarer Ausgleich zu unseren stressigen Jobs in der Stadt. Langsamkeit ist ein zentrales Thema bei der Herstellung von Spirituosen: Unsere Produkte benötigen Zeit zum Reifen. Hier etwas beschleunigen zu wollen, steht unserem Qualitätsanspruch entgegen.«

Im Vierer-Team mit Judith und Katrin, den Expertinnen für Marketing und Vertrieb, versorgen Robert und Marcel die Prignitz seit 2018 mit einzigartigen, hochgeistigen Getränken. Freunde unterstützen die Getränkeexperten saisonal, denn mit einem Absatzvolumen von etwa 5000 Flaschen jährlich hat sich das Unternehmen zu einem ernstzunehmenden Spirituosenhersteller gemausert.

»Dass wir Gin herstellen, ist eigentlich Zufall«, schmunzelt Robert, gefragt nach der Geschichte der ländlichen Manufaktur. »Eine norddeutsche Obstbrennerei sollte es sein. Doch dazu braucht man eine Vorrichtung, welche die entstehende

Seit 2018 stellt Robert Wacker in seiner Heimat, der Prignitz, mit einem begeisterten Team feinste Spirituosen her.



Alkoholmenge misst, die sogenannte Zoll-Uhr.«

Die Lösung lag nahe: »Die Grundlage von Geistern wie Gin und Likör ist bereits versteuerter Alkohol, also haben wir uns vorerst auf diese Getränke fokussiert.« Das Messinstrument konnte coronabedingt immer noch nicht eingebaut werden, Robert hat allerdings klare Vorstellungen von der Zukunft: »Zu einer echten norddeutschen Brennerei gehört Korn!«

Nicht nur Prignitzer lieben Gin, Sloe-Gin, Eierlikör & Co. aus dem Hause Gans: Der Direktvertrieb über den eigenen Webshop hat während des letzten Jahres kräftig Fahrt aufgenommen. Auch die Social-Media-Aktivitäten des geistvollen Quartetts, allesamt geborene und zurückgekehrte Prignitzer, tragen zum Bekanntheitsgrad bei. »Die Gold-Auszeichnung beim World-Spirits-Award hat uns in der Anfangsphase ordentlich geholfen«, ist Robert sich sicher.

Marcel, der Mann mit der Schürze und der feinen Nase, ist jeden Sonnabend und Sonntag der Herr über Maische und Destillat. Er weiß, wie viele Gänseblümchen, Haferstroh und Akazienblüten man benötigt,

um dem Gin den blumigen und unverwechselbaren Gans-Geschmack zu verleihen. Die Wacholderbeeren von der Adria sind übrigens die einzige nicht regionale Zutat im Getränk.



In der sogenannten »Blase« werden geschmacksgebende Zutaten und alkoholhaltige Flüssigkeit, die Maische, auf Temperatur gebracht.

Neben dem Wunsch nach Regionalität lautet das Gans-Erfolgsrezept: Sechsfach gebrannt, unfiltriert, keine Zusätze.

Klein Gottschow bietet die passenden Kulisse für ausgewogene, in Ruhe gereifte Brände.



Eigene Spirituosen für Firmenkunden
Auftragsfertigungen sind ein Service, den Gans vermehrt anbieten wird. »Firmen können bei uns ganz besondere, individualisierte Präsente erwerben«,

freut sich Robert. »Entweder gestalten wir für Kunden Etiketten im gewünschten Design mit Firmenlogo, oder wir entwickeln mit ihm zusammen gleich eine ganz eigene Rezeptur!« Und er legt noch nach: »Denkbar ist dieser Service schon ab 20 Litern.«

Lotte, die mittlerweile einen fruchtig-süßen und ohne Zuckerzusatz hergestellten Apfellikör der Sorte »Carola« – ein rotmelierter Prignitzer Apfel – an ihrem Gaumen bewegt, ist begeistert. »Für diesen Likör brauchten wir wirklich sehr viel Geduld«, erläutert Marcel mit Blick auf **Lotte**s Glas, »es dauerte ein Dreivierteljahr, bis der so schmeckte. Die Alkoholnote stand anfangs zu stark im Vordergrund.« Weiter erklärt er: »Wir nehmen uns richtig Zeit, bis so ein Tropfen in der Flasche landet. Vielleicht ist das

unser größter Luxus: Dass wir mit dem Brennen nicht unsere Brötchen verdienen müssen.«

Lotte glaubt das auch und wünscht den sympathischen Brandprofis tonenweise reife Prignitzer Früchte für die schönste Form der Veredelung!

GANS

Feinbrand Manufaktur GmbH

Dorfstraße 12
16928 Groß Pankow
OT Klein Gottschow
Telefon 03 39 83 . 99 97 99
info@gans-manufaktur.com
gans-manufaktur.com

Öffnungszeiten:

Besichtigung und Verkostung
nach telefonischer Absprache

Lotte





Lotte AM WASSER

Naturschutz und Genuss im Einklang

Rainer Ramin versucht
sein Anglerglück nicht nur
regelmäßig in norwegischen
Fjorden, sondern gern auch
mal an der Stepenitz im Hagen.

Eine Liebeserklärung an die Stepenitz aus Anglersicht

Auf 86 Kilometern Länge und mit einem Gefälle von etwa 84 Metern schlängelt sich einer der saubersten Flüsse Deutschlands durch die Prignitz. Sie ist ein wahres Kleinod und gibt, mit ihrem Verlauf um unsere Stadt, Perleberg ein ganz besonderes Flair: Die Stepenitz. Sie entspringt auf den Feldern und Wiesen südöstlich von Meyenburg, mündet in Wittenberge hinter dem Nähmaschinenwerk für ein kurzes Miteinander in die Karthane, bevor sie beim Stadthafen schlussendlich die Elbe trifft.

Man kann nicht nur wunderbar an ihr wandern oder radeln: Bis in die 30er bzw. 70er Jahre gab es sogar zwei Flussbadeanstalten und natürlich kennen Prignitzer bis heute überall ihre mehr oder weniger geheimen Badestellen.

Handwerk und Gewerbe und der damit verbundene Wasserbedarf führten zu Ansiedlungen – so entstand auch unsere Stadt. Bevor Wasser

aus der Leitung kam, war für Gerber, Färber, Müller, Fleischer oder Fischer die Lage der Stadt an der Stepenitz enorm wichtig. Auch war die Schiffbarkeit des Flusses bis nach Perleberg und der damit entstandene Salztransport und -handel für das Erblühen unserer Stadt ein starker wirtschaftlicher Faktor. Die Wasserkraft des munteren Flüsschens wurde seit jeher für Mühlen genutzt, große Mengen von Brauchwasser waren in Wittenberge zudem während des Industriebooms von Zellwolle & Co. unerlässlich.

Alle Fischarten des Elbeinzugsgebietes kamen zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Stepenitz vor: Vom Aal über alle Weißfischarten wie Plötze, Döbel, Hasel, Aland, vom Raubfisch wie der Bachforelle, dem Hecht und dem Flussbarsch bis hin zum Atlantischen Lachs und zur Meerforelle, alles das gab es in unserer Heimat

zu bestaunen. Aber auch die gerade einmal fingerlangen Gründlinge, Steinbeißer und Groppen oder das nicht zu den Fischen gehörende Neunauge kamen hier vor. Durch das Bauen von Wehren ging dieser Fischreichtum mit dem beginnenden Zeitalter der Industrialisierung zurück, um 1900 waren Lachs und Meerforelle komplett verschwunden.

Durch das Umdenken im Tier- und Naturschutz nach der Wende machten sich Bürger, allen voran die Angler, dafür stark, die Chancen zu nutzen und dem Fluss seine Natürlichkeit weitgehend zurückzugeben. Fast alle Wehre wurden rückgebaut. Sohlgleiten, der »Bypass« an der Neuen Mühle und Fischtreppe wie beim »Deutschen Kaiser« entstanden. Bei vielen Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederansiedlung von Fischen helfen bis heute viele Angler ehrenamtlich: Beim Freihalten der Aufstiegshilfen oder dem jährlichen Neubesatz mit Glasaalen oder vorgestreckten Farmaalen und kleinen Lachsen wird jede Hand der rührigen Gewässerschützer gebraucht. Finanziert werden solche Maßnahmen von der EU, durch die Fischereiabgabe der Angler an das Land und die Mitgliedsbeiträge der Angler. Die Anstrengungen lohnen sich: Inzwischen darf beispielsweise pro Jahr jeder Angler

Beim jährlichen Probefischen zur Kontrolle des Lachs- und Meerforellenaufstiegs werden die Tiere kurzzeitig im Fischkasten des Kahns aufbewahrt. Gleich danach dürfen sie zurück ins kühle Nass.



Lotte



Immer wieder versperren umgestürzte Bäume den Lauf der Stepenitz. Bei freiwilligen Arbeitseinsätzen, hier mit Wilfried Kroll und Achim Hamann, werden auch schwierige Hindernisse beseitigt.

wieder ein Exemplar der Meerforelle auf die Schuppen legen. 760 Angler, die in sechs Angelvereinen organisiert sind, zählt man in Perleberg, und seit Corona gehen die Mitgliederzahlen weiter hoch.

Da unser heimatliches Angelgewässer Stepenitz sich so gut erholt hat, macht es auch wieder Freude, auf Aal oder Winterplötze zu angeln und den Fang zuhause fachkundig zuzubereiten. Braten, Räuchern, Einlegen – Angler sind Gourmets und kennen sich mit den verschiedensten Küchentechniken hervorragend aus. Einen Angler im Bekanntenkreis zu haben, zahlt sich kulinarisch meist aus, denkt **Lotte**!

Ganz nebenbei bietet Angeln natürlich einzigartige Naturerlebnisse: Ob Biber und Nutria, Fuchs und Hase oder Graureiher und Eisvogel – wer ruhig am Wasser seiner Leidenschaft nachgeht, bekommt viele Tiere zu Gesicht, die gemeinhin als scheu gelten.

Übrigens, wer sich wundert, woher **Lotte** so umfassendes Wissen über unsere Stepenitz hat, erhält hier die Auflösung: Für diesen Artikel haben wir uns ganz kräftige Hilfe bei Rainer Ramin geholt, seines Zeichens Naturfreund, passionierter Angler, langjähriger Hersteller unseres wunderbaren Prignitzer Kartoffelsalats und ehemals Chef de Cuisine der Schlachthofkantine, bevor er Kochmütze und Schürze an Roy Hartung weiterreichte, der das Unternehmen in Quitzow als »Vormark Kochkultur« erfolgreich weiterführt.

Kreisanglerverband Perleberg e. V.

Lenzener Straße 75 a
19322 Wittenberge
Telefon 038 77 - 7 29 95
kav-perleberg@t-online.de
kav-perleberg.de

Sprechzeiten:

jeder 1. und 3. Do / Monat, 14 – 18 Uhr



Yvonne Loock und auch die anderen Übungsleiter übertragen dank moderner technischer Ausstattung ihre Kurse direkt in Perlebergs Wohnzimmer.

Lotte ZOOMT SICH FIT

Gesundheit für alle!

Kreisvolkshochschule des Landkreises Prignitz setzt seit März auf vhs.cloud, Zoom & Co.

»Wir betreten ungewohntes Terrain«, sagt Nancy Wagener, beim Landkreis zuständig fürs Angebot der seit 1956 bestehenden Kreisvolkshochschule, »und unser Arbeitsschwerpunkt hat sich etwas verschoben. Aber gemeinsam konnten wir ein feines, kleines Online-Angebot zusammenstellen und zahlreiche Prignitzer begeistern!«

Im Dreierteam schulten Wiebke Röhr, Carolin Lehmann und Nancy Wagener seit Anfang dieses Jahres Dozenten und ein bisschen auch sich selbst im Gebrauch moderner Online-Medien, seit März laufen die Kurse.

»Mit der vhs.cloud haben wir eine äußerst funktionale Lernplattform, die unser gesamtes Angebot bereithält und zudem auch Platz für die übersichtliche Ablage von Unterrichtsmaterialien bietet.« Weiter erläutert Nancy Wagener: »Wer sich bei uns für einen Kurs anmeldet, erhält Zugang zu dieser Cloud. Und, besonders wichtig, unseren Service: Wir stehen bei jedem Maus-klick mit Rat und Tat zur Seite!«

Zitat

»Qigong hat mir als Neu-Wittenbergerin gefehlt. Nun mitten in der Pandemiezeit wieder üben zu können, tut mir seelisch und körperlich gut.«

»In jedem Kurs ist auch jemand von uns anwesend. Wir unterstützen die Teilnehmer im Umgang mit der neuen Technik per Telefon oder auch durch das Ausprobieren von Konferenzen!«, freut sich die Hauptsachbearbeiterin, die gern mit Menschen arbeitet und dem Servicegedanken in ihrem beruflichen Alltag nun noch mehr Raum geben darf.

Zitat

»Ich danke den VHS-Mitarbeiterinnen sehr für die Unterstützung. Sehr einfühlsam und aufmerksam.«

Folgende Gesundheitskurse mit etwa zehn Teilnehmern hat die KVHS Prignitz derzeit im Angebot: Qigong, Hatha-Yoga, Rückenfit und Muskeltraining – Bauch, Beine, Po können für eine moderate Gebühr gebucht werden, für Qigong und Hatha-Yoga stehen verschiedene Zeiten zur Auswahl. Nancy Wagener betont: »Gerade für junge Eltern sind Online-Angebote ideal, da die Wege entfallen und man im Notfall nicht weit vom Nachwuchs entfernt ist. Gerne behalten wir einige der Digitalangebote auch später bei!«

Zitat

»... Möglichkeit, ein für mich ungewohntes Medium auszuprobieren ...«

Kreisvolkshochschule Prignitz

Berliner Straße 49
19348 Perleberg
Telefon 038 76. 713-753
kvhs@lkprignitz.de
kvhs.landkreis-prignitz.de

Öffnungszeiten:

Di 9 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr



Lotte GEHT

Einfach wanderbar!

Auf Schusters Rappen durch die Prignitz

Prignitz und Radfahren, das gehört fest zusammen, die Vokabel »Radlerparadies« ist nicht mehr wegzudenken – aber wie steht es zwischen Müritz und Elbe eigentlich ums Wandern? Richtig gut, wie die am Tag des Wanderns herausgekommene Broschüre »Ich bin dann mal wandern« beweist. Auf zehn Touren mit 3 bis 19 Kilometern Länge können Naturfreunde echte Entdeckungen machen!

Start und Ziel des »Nonnenpfads« ist das Kloster Stift zum Heiligengrabe von 1287, einen echten Höhepunkt dieser Wanderung stellt der 45 Meter hohe Aussichtsturm in Blumenthal



dar. Auch ein spannender Naturlernpfad ist Teil der Strecke. Lotte hat auf dieser 19 Kilometer langen, abwechslungsreichen Wanderung so richtig viel erlebt und merkt, wie vielfältig die Prignitz ist!

Im August ist die Kyritz-Ruppiner Heide ein Muss, denn die Heideblüte ist ein unvergessliches Erlebnis. Nur eine Stunde benötigt man für die in Honigduft und violette Farbe getauchte Wanderung. Das Erklimmen der Stufen des Aussichtsturms auf dem Sielmann-Hügel kommt als besondere Attraktion noch dazu, der Blick von oben ist unvergesslich.

An heißen Tagen geht's ans Wasser: Für die See-Touren kann gleich die Badehose mit ins Gepäck. Der Dranser See, im Norden unserer Wanderregion gelegen, kann komplett umrundet

Die Wanderbroschüre mit zehn ausgewählten Touren kann auf der Website des Tourismusverbands bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

werden – auch für Familien sind die gut 10 Kilometer mit eingebauten Picknick- und Badepausen gut zu schaffen. Die Strecke um den Kyritzer Untersee, mit 19 Kilometern die längste Wanderung der Broschüre, bietet traumhafte Blicke, lauschige Buchten zum Planschen sowie mehrere Einkehrmöglichkeiten.

Pilgern ist wieder »in« – gerade die dünn besiedelte Prignitz ist prädestiniert für Touren mit Tiefgang. Gleich zwei Möglichkeiten finden Ruhesuchende bei uns: Den »Annenpfad« sowie die siebentägige Strecke von Berlin zur Wunderblutkirche nach Bad Wilsnack. Diese und noch viel mehr Anregungen für erholsame Ausflüge bietet die Broschüre, die zugehörigen GPX-Tracks finden Wanderer auf der Homepage des Tourismusverbands. Lotte findet das besonders clever!

Tourismusverband Prignitz e. V.

Großer Markt 4 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76. 30 74 19 20
info@dieprignitz.de
dieprignitz.de

Informationen zum Wandern:

dieprignitz.de/wandern

Auf Dächern zuhause

oben: Ronald Thiede bekam sein Handwerk in die Wiege gelegt und ist seit 2020 alleiniger Geschäftsführer des Traditionsunternehmens Thiede & Sohn

»Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis« – Albert Ziegler's Meisterbrief vom 22. September 1921



Thiede & Sohn – Dachdeckerbetrieb in fünfter Generation

Schwarz auf weiß können Perleberger in den Räumen der Handwerkerinnung am Bahnhofplatz den Meisterbrief des Urvaters der Firma, Albert Ziegler, bestaunen: Im Jahr 1911 gründete dieser das bis heute florierende Dachdeckerunternehmen Thiede & Sohn in der zentral gelegenen und dennoch versteckt liegenden

Gartenstraße 3. Lagerräume etwas außerhalb ergänzen das Unternehmen, welches seit letztem Jahr in fünfter Generation von Ronald Thiede geführt wird.

Ronalds Vater Ulrich Thiede, bei **Lotte's** Besuch anwesend, erläutert: »Ich habe das Unternehmen 1989 von meinem Vater Horst Thiede übernommen, der bekam es 1967 von Schwiegervater Bruno Ziegler. Dieser wiederum hat 1952 meinen Großvater Albert Ziegler in der Geschäftsleitung abgelöst. Tja, und nun ist schon die fünfte Generation am Ruder!« Das sagt er sehr zufrieden.

Ronald Thiede hat früh seinen Meister gemacht, 22 Jahre alt war er erst. So konnte er im Jahr 2000 schon in die GmbH einsteigen. Zu lernen gab es viel: »Mein Vater war nach der Wende Mitglied im Vorstand der Dachdeckerinnung und im Landesverband der Dachdecker Brandenburg, er hat ordentlich was bewegt, Gesellenprüfungen abgenommen und vieles mehr«, erzählt Ronald und Vater Ulrich nickt bescheiden. »Aber auch für mich ist Engagement ganz selbstverständlich: Ich mache gern Öffentlich-

keitsarbeit, präsentiere unser Handwerk beispielsweise an den Schulen bei Informationsveranstaltungen.« Gut so, denkt **Lotte**, das Handwerk braucht Nachwuchs!

Auf vielen bekannten Gebäuden Perlebergs und der Umgebung finden sich die schmucken Resultate des nie lang-

Das starke Team von Ronald Thiede wird im August um einen Azubi erweitert.



schon beim Dachbau die Voraussetzungen für Photovoltaik-Anlagen zu schaffen.« Auch Aufsparrdämmungen sind gefragt: »Häuser müssen heute den energetischen Anforderungen genügen.«



Egal ob Biberschwanz oder moderner Doppelmuldenfalzziegel: Die akkurat vermessene Lattung ist immer die Grundlage.

Doch nicht nur mit klassischen Dachziegeln in S-Form und mit Biberschwänzen hantieren die Perleberger Profis: Fassadenverkleidungen, Gesimse, Klempnerarbeiten aus Metall und Dachrinnenarbeiten gehören mit zum Aufgabengebiet. »Viel Freude machen uns auch Gründächer! Da gilt es, Wurzelschutzbahnen und Drainageschichten so aufzubringen, dass das Substrat auch auf Flachdächern perfekt sitzt!«, erläutert der ruhige Mann mit den strahlend blauen Augen.

Nachgefragt wird seine Firma auch immer dann, wenn es um Denkmalschutz geht. »Dank befreundeter Partnerfirmen aus dem Maurer- und Zimmermannsgewerbe können wir komplette Dachstuhlansanierungen anbieten.« Interessant werden mehr und mehr Themen rund um Dämmung und um Solaranlagen: »Es macht viel Sinn,

Hausbesitzer, die mehr Wohnraum schaffen möchten, sind zudem begeistert von Thiedes Dachkonzepten. Ob beim Einfamilienhaus eine Dachgaube dem Dachboden zu mehr Licht verhelfen soll oder ob einem Stadthaus durch großzügige Velux-Dachfenster ein weiteres bewohnbares Geschoss »geschenkt« wird, für Thiede & Sohn sind dies gern angenommene Herausforderungen: »Bei einem zentral gelegenen Gebäude in Wittenberge haben wir zusätzlich zum reich verglasten Dach die neuesten elektronisch gesteuerten Beschattungslösungen verbaut. Das macht richtig Freude!« **Lotte** glaubt Ronald Thiede aufs Wort.

Dachdeckerei Thiede & Sohn GmbH

Gartenstraße 3 · 19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 · 61 34 27
u.thiede@prignitz.de
www.dachdecker-thiede.de



Lotte FRAGT

Perleberg im Herzen

Ein bewegtes Leben:
Das große **Lotte**-Interview
mit Dr. Joachim Ritter

Egal, zu welcher Zeit und in welchem System: Dank unzähliger gut verwahrter Dokumente, darunter etliche Fotografien aus dem Familienbesitz, kann Dr. Joachim Ritter die Geschichte seiner ehemaligen Firma gut rekonstruieren.

Lotte: Herr Dr. Ritter, als wen kennen die Perleberger Sie – als Gründer einer bis heute gut sichtbaren Gerüstbaufirma oder als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung?

Dr. Joachim Ritter: Die älteren Perleberger kennen mich als Direktor des ehemaligen VEB Bauzimmerei Perleberg; für die jüngeren bin ich tatsächlich der Gerüstbauer.

L: Was wären Sie am liebsten gewesen?

Dr. R: Bauingenieur war immer mein Berufswunsch mit dem Ziel, den ehemals privaten Familienbetrieb »Max Viereck Nachfolger

W. Kipp« mit Zimmerei und Sägewerk zu übernehmen. Dieser wurde jedoch kurz vor Ende meines Studiums zwangsverstaatlicht. Trotzdem bin ich 1973 hier eingestiegen. 1983 gab es Umgliederungen in der volkseigenen Wirtschaft und der Betrieb wurde dem Kreisbaubetrieb zugeschlagen.

L: In der folgenden Zeit gab es bei Ihnen Bestrebungen zu beruflicher Veränderung?

Dr. R: Ja, unter anderem hatte ich ein Zweitstudium aufgenommen, um Stadtbaudirektor zu werden, wofür es Vorabsprachen mit der Stadtverwaltung gab. Wesentlich später hatte ich auch als Bürgermeister kandidiert.

L: Es kam aber anders, wie wir wissen ... Sie haben sich 1985 mit dem Gerüstbaubetrieb selbständig gemacht, der heute in Perleberg stadtbekannt ist.

Dr. R: Das ist richtig. Ich habe damals zu DDR-Zeiten unter sehr schwierigen Bedingungen ganz klein begonnen und den Betrieb aufgebaut. Heute als Rentner bin ich froh, dass mein Nachfolger Herr Koselowski diesen in meinem Sinne weiterführt.

L: Wo sieht man denn in der Prignitz Ihre Werke aus der Zimmermannszeit?

Dr. R: Bald nach der Wende hat die Augenklinik von Prof. Barsewisch in Groß Pankow einen völlig neuen Dachstuhl aus dänischem Leimholz erhalten. Das meiste Holz habe ich wahrscheinlich im Gradierwerk Bad Wilsnack verbaut, ich glaube, es waren 90 Kubikmeter. Aber auch kleinere Baustellen wie der Pollo-Bahnhof Brünkendorf und natürlich viele Dachstühle haben mir Freude gemacht.

L: Dr. Ritter, Ihr Herz schlägt für die Stadtkaserne. Nicht nur, weil dort zuletzt Ihre Gerüstbaufirma angesiedelt war.

Dr. R: Das stimmt. Die seit Abzug der Roten Armee leerstehenden und allmählich verfallenden Backsteingebäude haben es mir angetan. 1995 habe ich zur Erweiterung meines Gerüstbaubetriebes Teile der Kaserne, vorwiegend ehemalige Pferdeställe, erworben und diese soweit es mir möglich war saniert. Es tut mir in der Seele weh, dass die meisten großen Gebäude nicht genutzt werden und verfallen.



Das Unternehmen war seit 1885 im Familienbesitz, nur unterbrochen durch die Zeit der Verstaatlichung nach 1972. 1990 hat Dr. Joachim Ritter die Möglichkeit genutzt, seinen elterlichen Zimmereibetrieb zu reprivatisieren.

L: Was ist heute in Ihren Gebäuden?

Dr. R: Die ehemaligen Ställe werden als Abstellplätze und Garagen genutzt. Um das Gelände kümmere ich mich gemeinsam mit meiner Frau, so gut es geht.

L: Sie sind seit ewigen Zeiten in der Stadtverordnetenversammlung, waren auch viele Jahre Fraktionsvorsitzender. Sind Sie ein streitbarer Politiker und wenn ja: Wofür kämpfen Sie? Was haben Sie erreicht?

Dr. R: Ach wissen Sie, als Mitglied der FDP war ich, wie es im Osten eben so ist, immer in der Minderheit. Aber wir ziehen, unabhängig vom Parteibuch, hier alle an einem Strang, es geht doch um unsere Stadt. In dieser Wahlperiode

bin ich Mitglied im Ausschuss für Haushalt und Finanzen sowie im Stadtentwicklungsausschuss. Manche Initiative und kritische Hinweise sind schon von unserer Fraktion ausgegangen.

L: Wofür legen Sie sich richtig ins Zeug, was bewegt Sie?

Dr. R: Ich hatte seinerzeit einen umfangreichen Schriftwechsel mit der Bahn bezüglich einer möglichen Nachtverbindung von Berlin in die Prignitz. Wesentlich später hat die SPD das Thema aufgegriffen und noch mal eine solche Initiative gestartet, ebenfalls erfolglos.

L: Wirklich schade, besonders für Kulturfreunde wie Sie. Herr Dr. Ritter,



Das Rittersche Sägewerk in der Lindenstraße, fotografiert im Jahr 2017. Wenig später wurde es abgerissen.



Sie sind nicht nur stadtgeschichtlich interessiert, Sie sind auch ein leidenschaftlicher Sammler, richtig?

Dr. R: (lacht) Ich bin ein ganz verrückter Sammler von Tierbriefmarken. In dieses Hobby investiere ich viel Zeit und Geld und habe Freude an der Post meiner weltweiten Tauschpartner. Darüber hinaus füllen meine Schränke heimatgeschichtliche Literatur, Perleberger Fotos und alte Ansichtskarten, dazu noch eine postgeschichtliche Sammlung und vieles mehr.

L: Gestatten Sie mir abschließend noch eine Frage. Wenn Sie viel Zeit und unbegrenzt Geld hätten, welchen großen Traum würden Sie sich noch erfüllen?

Dr. R: Ich würde mit meiner Familie eine Fernreise machen. Hier in Perleberg würde ich die Sanierung der Kasernen fortsetzen und zum Beispiel in meinen Gebäuden schöne Holztore anbringen, wie es sich für Ställe gehört. Manchmal träumen meine Frau und ich davon, in welche Kasernengebäude man Wohnungen einbauen könnte und wie andere Gebäude des Ensembles sinnvoll genutzt werden könnten.

L: Herzlichen Dank für den Einblick in Ihr Leben, Herr Dr. Ritter. Ich wünsche Ihnen viel Kraft und einen dicken Lottogewinn! Bleiben Sie aktiv!



Lotte FÄHRT AUTO

Bei Rot lieber anhalten

Olaf Neidel überprüft mit seinem Team aus Sachverständigen und Bürokräften amtliche Messungen im Straßenverkehr. In seiner Freizeit macht er laute Musik.

Text und Fotos:
Susanne Atzenroth

Manchmal läuft einfach alles. Ein erfolgreicher Arbeitstag und schöne Musik im Radio. Auch die Ampelschaltung scheint wohlgesonnen: grün, grün, grün. Doch dann wird mitten im schönsten Fluss die nächste Ampel plötzlich gelb. Wer hat da nicht schon mal gedacht: »Das schaff ich noch«, und ist einfach weitergefahren – vielleicht sogar mit einem kleinen

Stups auf das Gaspedal? Der Zweifel folgt: »Upps, war das jetzt noch dunkelgelb oder wurde es doch gerade rot? Hoffentlich hat es die Polizei nicht gemerkt.«

Und wenn doch? Dann drohen hohe Strafen vom Bußgeld bis zum Fahrverbot – mit Recht, findet Olaf Neidel. »Verkehrsüberwachung ist vor dem Hintergrund der großen Zahl an Verkehrstoten eine absolute Notwendigkeit«, betont der Perleberger, der mit seinem 18-köpfigen Team bundesweit amtliche Messungen im Straßenverkehr überprüft und Seminare für Fachanwälte hält.

Nach vielen Jahren im Saarland kehrte der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige 2010 in seine Heimatstadt zurück, die er 1992 als Kfz-Mechaniker verlassen hatte. Sein später erworbener Meisterbrief hängt im Besprechungsraum, ebenso wie das Emblem, das ihn als »Harley-Davidson-Fahrer« auszeichnet. Mittlerweile hat er das Motorradfahren jedoch an den Nagel gehängt. »Zu gefährlich«, findet er



Jeder Zentimeter zählt.
Beim Außentermin überprüft
Sven Schweder mit dem Laser-
messgerät und dem Laufgrad
die gemessenen Entfernungen.
Marika Schwarz dokumentiert
die Werte.

und geht zum Auspowern lieber in den Probenraum an der Reetzer Straße. Hier setzt er sich ans Schlagzeug und lässt es richtig laut krachen. »Rockmusik geht halt nicht leise«, gibt er schmunzelnd zu. Seit 2018 probt er dort auch gemeinsam in der Band »Böser Ton«, zu der außer ihm noch ein Bassist, zwei Gitarristen und eine Sängerin gehören. Dafür hat Olaf Neidel sogar professionellen Schlagzeug-Unterricht genommen. Ganz fremd waren ihm die Stöcke jedoch nicht. In seiner Jugend trommelte er bereits zehn Jahre im Perleberger Spielmannszug.

Kein böser Ton fällt dagegen in seinem Mitarbeiterteam, das ist dem Rocker mit dem großen Herzen wichtig. Da stärken gute Löhne, hohe Sozialleistungen, seitens der Firma bezahlte Mitgliedschaften im Fitness-Club und gemeinsame Mahlzeiten den Zusammenhalt. »Bei unserer Arbeit sind hohe Teamleistung und absolute Präzision gefragt – und das häufig unter großem Termindruck«, so Olaf Neidel. »Für die Betroffenen geht es nicht selten um die nackte Existenz – beispielsweise dann, wenn einem Berufskraftfahrer der Führerschein entzug droht«, erklärt Sven Schweder, technischer Betriebsleiter der Sachverständigengesellschaft Olaf Neidel.

Grundlage jeder Überprüfung sind immer die entsprechenden Vorgaben an die durchführenden Messbeamten.



Hier im Probenraum will die Band »Böser Ton« nach Corona wieder gemeinsam Musik machen und auch eigene Stücke entwickeln.

»Es gibt klare Gebrauchsanweisungen, an die die Beamten sich bei den Messungen zu halten haben – von der exakten Bedienung der Messgeräte bis zur einwandfreien Dokumentation«, so der Sachverständige. Eben dort schlummern aber auch die möglichen Fehlerquellen. Ist das Foto richtig zugeordnet? Sind die Messgeräte korrekt geeicht? Manchmal sind dabei Zweifel durchaus angebracht. In nahezu detektivischer Arbeit wird daher alles Punkt für Punkt unter die Lupe genommen und unter Umständen der Hergang auf Außenterminen mit allen Beteiligten nachgestellt.

Die Aufträge für die zu erstellenden Gutachten erhält die Sachverständigengesellschaft von den Rechtsanwaltskanzleien, die die Betroffenen vertreten, oder direkt von den Gerichten, bei denen die Verfahren anhängig sind. Viele Gespräche und unzählige Papiere gehen per E-Mail, Post und Fax zur Abstimmung hin und her, bis ein Vorgang abgeschlossen werden kann. Neun Mitarbeiterinnen kümmern sich daher unter der Regie von Sekretariats-

leiterin Marika Schwarz darum, dass Kommunikation und Dokumentation perfekt klappen.

Marika Schwarz ist auch die Lebensgefährtin von Olaf Neidel, mit der er gemeinsam seine alte neue Heimat in Brandenburg genießt. »In der Prignitz lässt es sich sehr gut leben«, sind sie sich einig. Durch das ehrenamtliche Engagement möchte Olaf Neidel etwas an die Region zurückgeben, in der er sich so wohl fühlt – etwa mit der jährlichen Aktion »Spenden statt Weihnachtskarten«. Dabei unterstützt die Sachverständigengesellschaft Projekte wie die Hospizarbeit, den Brandenburger Wünschewagen oder aktuell die Tierauffangstation Kletzke.

Und was die Ampel von oben betrifft – hier **Lotte's** Tipp: Bitte das nächste Mal bei »dunkelgelb« lieber rechtzeitig stoppen.

**Olaf Neidel Sachverständigen-
gesellschaft mbH & Co. KG**

Dergenthiner Straße 18 a
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 3 07 65 57
info@sv-neidel.de
sv-neidel.de

Dass sein Herz für Dark Rock schlägt,
zeigt Olaf Neidel auch mit seinem Outfit.



Lotte

Lotte GLÄNZT

Blitzsauber!

Profireinigung ohne Wenn und Aber: Blechschmidt und Induka

oben: Von früh morgens bis nach Betriebsschluss sorgt das Blechschmidt-Team im Impfzentrum in der Rolandhalle für die erforderliche Hygiene.

Professionelle Reinigung komplett aus einer Hand – das leistet die Blechschmidt Induka Group aus Pritzwalk. Mit den Zweigen Kanal-, Industrie- und Gebäudereinigung deckt das Unternehmen zuverlässig alle Bereiche ab. Ist die Induka mit Kanalreinigung beschäftigt, macht das Blechschmidt-Team im, am und ums Gebäude sauber. Kunden lieben das: Per Servicevertrag ist die Sorge um den Eindruck des Gebäudes Schnee von gestern.

Lotte hat sich während der Pandemie mit Mike Blechschmidt unterhalten, um herauszufinden, welchen speziellen Herausforderungen sich sein Profiteam gerade stellt.

Lotte: Mike, gehe ich Recht in der Annahme, dass deine Firma im Moment eher mehr statt weniger zu tun hat?



Mike Blechschmidt: Ja, das ist ganz klar so. Durch den Auftrag, uns um die komplette Umsetzung des Hygienekonzepts des Impfzentrums Perleberg zu kümmern, ist noch mal eine spannende Aufgabe dazugekommen, während unsere übrigen Tätigkeiten in der Prignitz unverändert nachgefragt werden.

L: Erzähl bitte mal vom Impfzentrum, das klingt spannend!

MB: Am 16. März öffnete das Zentrum, das in der Rolandhalle untergebracht ist. Eine gründliche Vorreinigung ging dem Betrieb voraus. Seitdem sind unsere Kräfte montags bis samstags täglich zwölf Stunden vor Ort. Um 4.30 Uhr geht es mit einer Unterhaltsreinigung los, ab dem Zeitpunkt werden durchgehend die Impfplätze, der Warte- und der Überwachungsbereich sowie die WCs desinfiziert.

L: Ganz schön aufwändig. Wie viele Mitarbeiter gibt es denn im gesamten Unternehmen?

MB: Zusammen beschäftigen wir 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Prignitz und Ostprignitz-Ruppin. Klingt viel – aber wir haben über 500 Kunden und sind ein echter Universaldienstleister. Der Abwasserzweckverband gehört zu unseren Kunden genau wie

der Landkreis oder die Stadt Perleberg. Wir räumen Schnee und reinigen Regen-einläufe auf mehr als 300 km Kreis- und Gemeindestraßen.

L: Was sind eure Spezialgebiete, wo unterscheidet ihr euch von vergleichbaren Dienstleistern?

MB: Neben unserer Möglichkeit, schnell und mit entsprechender Manpower auch spontan auf der Matte zu stehen, was im Industriebereich schon mal vonnöten ist, sind wir Profi in der rückstandslosen Reinigung mit Trockeneis.

L: Total interessant! Was ist da der Vorteil?

MB: Strahlmittel, z. B. Wasser oder auch Sand, vermehren bei der Reinigung die Abfallmenge, außerdem müssen die Anlagen dabei abgeschaltet sein. Da Trockeneis sublimiert, es also sofort gasförmig wird, können wir damit ohne aufwendige Rüstzeiten Maschinen und Anlagen reinigen.

L: Sehr gut! Besonders oft arbeitet ihr doch auch im Verborgenen ... wo seid ihr dann?

MB: Ja, mit unseren Spezialfahrzeugen reinigen wir das, was den Toilettengang oder das Regenwasser abtransportiert: Kanäle, aber auch Biogasanlagen, Kuhställe und ähnliche Einrichtungen.

Mit bis zu 3000 bar Wasserdruck werden Rohre und Kanäle von Ablagerungen befreit.



Lotte



Oberflächen bleiben unversehrt, wenn Trockeneis als Reinigungsmittel zum Einsatz kommt.

L: Das klingt alles perfekt. Hast du denn auch noch Wünsche?

MB: Ja: Ich könnte in der Gebäudereinigung noch mehr Mitarbeiterinnen beschäftigen, wenn die Arbeitszeiten, die uns die Kunden zur Verfügung stellen, familienfreundlicher wären. Gerade Frauen mit Kindern sind darauf angewiesen, dass die KiTas noch oder schon offen haben. Unsere Erfahrung bestätigt, dass die Büroreinigung auch während der Arbeitszeit ohne größere Störungen vonstatten gehen kann. Deshalb mein Appell: Bitte einfach mal ausprobieren!

L: Mike, neben deiner Firma engagierst du dich ja auch ehrenamtlich in der Region.

MB: Ja, die Vorstandsarbeit im »Auto-bahndreieck Wittstock-Dosse e. V.« ist wichtig und macht mir viel Freude: Uns geht es um die jungen Menschen der Region und um attraktive Ausbildungs- und Studienangebote. Wir haben so viele tolle Unternehmen hier in der Prignitz. Diese mit den Schülerinnen und Schülern, Stichwort »Jobstart digital«, zusammenzuführen, ist seit letztem August eine unserer großen Aufgaben.

L: Und? Seid ihr erfolgreich?

MB: (schmunzelt) Ich würde sagen: Ja! Immerhin fängt bei uns im Sommer ein junger Mann an, der uns über eine Jobstart-digital-Veranstaltung kennengelernt hat!

L: Mike, das finden wir spitzenmäßig! Du sprudelst ja vor Ideen und bist voller Energie ... viel Erfolg dir weiterhin bei allem, was du dir vornimmst!

Blechschmidt Induka Group

Fritz-Reuter-Straße 3

16928 Pritzwalk

Telefon 0 33 95 . 76 40 10

info@blechschmidt-induka.de

blechschmidt-induka.de



Hans-Jürgen und Katja Kiefer (links) freuen sich zusammen mit Olaf Lücke, Hauptgeschäftsführer der DEHOGA Brandenburg und Lysann Gutenmorgen, Gastronomin und Jurymitglied, über die Auszeichnung und das entsprechende Schild an der Hauswand.

Lotte FEIERT!

Traditionshaus im Trend

Doppelt ausgezeichnet – Perlebergs gastliche Adresse

Das Hotel »Stadt Magdeburg« in der Wittenberger Straße zählt zu den echten Konstanten in Perlebergs Hotel- und Gastronomielandschaft. »Wir sind und wir waren immer ein Haus für die ganz großen Familienfeiern«, bestätigt Hans-Jürgen Kiefer, und ergänzt: »Wir entwickeln uns derzeit von einem Stadthotel hin zu einem Touristenhotel« Das Corona-Jahr verschleppt manchen Plan, aber die Richtung steht fest – nach dem kürzlich erfolgten Bau eines neuen attraktiven Hoteltraktes mit Terrassen für jedes Zimmer kommt nun extrafrischer Wind ins Geschäft.

Den drei Sternen konnte kürzlich durch verschiedene Investitionen, die zu erweiterten Leistungen wie beispielsweise Wäscheservice, Tischtennisbereich und einer Babyecke führten, noch ein »S« für Superior hinzugefügt werden. Und: Seit Februar, und auch darüber freut sich Hans-Jürgen Kiefer sehr, darf er den Titel »Gastgeber des Jahres« für den Kreis Prignitz tragen. Nicht nur die Überprüfung

des Restaurantbereichs durch die DEHOGA-Kommission, auch die sehr guten Online-Bewertungen führten zu dem Titel, der nach drei Jahren durch eine erneute Prüfung wieder verliehen werden kann. Nur ein Hotel unter dem Label »Brandenburger Gastlichkeit« darf diese Sonderauszeichnung tragen! Für zwei Jahre prangt das dazugehörige Schild nun an der Front des beliebten Hauses in der Wittenberger Straße.

»Durch Ergänzung der Speisekarte mit Gerichten aus regionalen Produkten werden wir uns noch stärker profilieren und unsere Heimat, die Prignitz, auch im kulinarischen Sektor verkörpern«, berichtet Kiefer, der zwölf Jahre lang Verantwortung im Präsidium des DEHOGA-Landesverbandes übernommen hat.

Das Hotel »Stadt Magdeburg« schaut auf eine hundertjährige Tradition zurück und ist der richtige Platz zum Feiern und für die aktive Freizeitgestaltung. Bekannt ist es den Einheimischen

durch den Saal, der von zwei Tanzschulen genutzt wird und schon Schauplatz manch rauschenden Fests sein durfte. Die Kegelbahn ist ein weiteres Highlight.

Hotelgäste schätzen die qualitativ immer überzeugende, moderne Küche. Auf der Karte finden sich Klassiker mit Fleisch und Fisch wie Schweinebäckchen und Zander sowie zeitgemäße Gerichte wie etwa eine Süßkartoffel-Limettensuppe. Herrliche Torten lassen das »Stadt Magdeburg« am Wochenende zu einem Anziehungspunkt für Kaffee Freunde werden: Angelika Witt ist nicht nur fürs adrette Ambiente in den Zimmern zuständig sondern auch die Kuchenfee! »Nicht vorstellbar wären die 45 erfolgreichen Jahre in Hotellerie

und Gastronomie ohne meine Ehefrau, sie ist zuständig für Service und Dekoration«, ergänzt Kiefer.

Um im Gespräch zu bleiben, denkt sich das Hotelteam mit Koch Tobias immer wieder Neues aus. »Bei gutem Wetter schmeißen wir für Perleberger und Hotelgäste unseren großen Grill im Hof an«, schwärmt Tobias. Und Kiefer verspricht: »Solange ich gesund bin, werde ich diesem Haus mit all meiner Kraft zu einem schlagfertigen, zukunftsfähigen Team verhelfen und es gemeinsam in den Zustand bringen, den wir vor Corona hatten. Da spielt mein Alter erst einmal keine Rolle!«

Hotel »Stadt Magdeburg«

Wittenberger Straße 67
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 7 80 90
info@hotel-stadt-magdeburg.de
hotel-stadt-magdeburg.de

Öffnungszeiten Restaurant:

Mo – Do 11 – 22 Uhr
Fr, Sa 11 – unbegrenzt, So 11 – 21 Uhr

Rumpsteak »Strindberg«

mit Kartoffeltorte und gemischtem Salat aus dem Hotel »Stadt Magdeburg«

Einkaufszettel

(für 4 Portionen)

Für die Kartoffeltorte:

800 g mehligkochende Kartoffeln
»Adretta« vom Hofladen Quitzow
1 große Süßkartoffel (400 g)
75 ml Milch
Salz
Butter für die Form

Für das Fleisch:

4 Rumpsteaks à 200 g
vom Biofleischer Sonnenberg
100 g Zwiebel
50 g Apfel
150 g Senf
2 EL Sahnemeerrettich
3 Seddiner Eier
3 geh. EL Mehl
4 EL Fett zum Braten

Für den Salat:

4 Handvoll gemischte Blattsalate
½ Bund Radieschen
150 g bunte Cherrytomaten
½ Salatgurke
4 EL frisches Walnussöl
von der Ölmühle Katerbow
4 EL flüssiger Honig
2 EL Senf
Salz und Pfeffer



Zubereitung

Kartoffeln und Süßkartoffel schälen, beides etwas zerkleinern und getrennt in Salzwasser garen. Abgießen und gut ausdämpfen. Kartoffeln mit Milch und Salz zu einem Püree stampfen, Süßkartoffel ebenfalls stampfen, leicht salzen.

Backofen auf 220° (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Springform fetten, die Hälfte des Kartoffelstampfs einfüllen, glattstreichen und 12 Minuten backen. Abkühlen lassen. Süßkartoffel daraufgeben, glattstreichen und weitere 12 Minuten backen. Restlichen Kartoffelstampf einfüllen, weitere 12 Minuten backen.

Währenddessen die Steaks salzen.

Zwiebeln und Apfel schälen und fein würfeln, mit Senf, Meerrettich und Eiern verrühren. Mehl zufügen, zu einer zähflüssigen Paste verarbeiten.

Kartoffeltorte aus dem Ofen nehmen, Temperatur auf 80° verringern.

Fett in der Pfanne auf 2/3 der Leistung erhitzen. Eine Seite des Steaks dick mit der Senfpaste einstreichen, etwa 2 Minuten auf der bestrichenen Seite braten. Andere Seite einstreichen, vorsichtig wenden und weitere 2 Minuten braten. Alle Steaks auf diese Weise braten und etwa 10 Minuten im Ofen fortgaren.

Salate waschen und trockenschleudern. Radieschen und Tomaten waschen, putzen und klein schneiden. Gurke waschen und in Stifte schneiden. Aus Öl, Honig und Senf ein Dressing rühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Salate auf Desserttellern anrichten, Dressing dazu reichen.

Gut ausgekühlte Kartoffeltorte in Stücke schneiden, im Ofen noch einmal erwärmen. Rumpsteaks mit der Kartoffeltorte und dem Salat servieren.





Hier ist Lotte zuhause

In der Grahlstraße 20 entsteht nicht nur alle drei Monate ein neues Magazin für Perleberg und Umgebung, sondern auch Tag für Tag starkes Design, überraschende Werbung und effizientes Marketing für kleine und mittelständische Unternehmen und Organisationen.

ÜBRIGENS:

Die Lotte gefällt Ihnen? Sie mögen Geschichten rund um Perleberg? Davon gibt's noch mehr. Schauen Sie doch einfach mal auf unserer Website vorbei. Sie werden staunen, was in Lottes Zuhause über die Jahre entstanden ist und immer noch entsteht.

doeringwaesch.de



Die solide Finanzierung und ein vertrauensvolles Verhältnis waren unabdingbare Grundlagen für Familie Fritz, die jetzt in ihrem nigelnagelneuen Eigenheim in Bad Wilsnack wohnt.

Lotte LÄSST RECHNEN

Mit Sicherheit gut berechnet!

Vermögensberatung, Sport und die Stones

»Ich möchte jedem Kunden auch nachmittags auf der Straße in die Augen gucken können. Das ist meine oberste Prämisse, so arbeite ich«, sagt Dieter Puhle, in Perleberg sowohl unter Sportfreunden als auch unter Häuslebauern kein Unbekannter. Nein, Leute »abgraben« für ein schnelles Geschäft, das war nie eine Option für den regional verwurzelten Mann, der nach der Wende aus seiner Liebe zu Zahlen seinen heutigen Beruf kreierte. Das Schönste: Die Tätigkeit als Baufinanzierungsberater (IHK) und Versicherungsmakler macht ihm, dem Mathematikbegeisterten, bis heute große Freude.

Zu Dieter Puhles Angebot gehört ein breites Spektrum aus Versicherungs- und Finanzdienstleistungen. »Seit 29 Jahren helfe ich Kunden, die günstigste Versicherung beziehungsweise den besten Baukredit zu finden«, erklärt Puhle. Seinen Vorteil sieht er in der Unabhängigkeit: »Ich bin keiner Bank und keiner Versicherung verpflichtet. Leben tu' ich von den Provisionen der

Institute, der Kunde zahlt hier nichts.« Die Vielzahl an Baukrediten durchforstet Puhle beispielsweise mit dem Portal »eHyp«. Das Portal gibt Empfehlungen, der Kunde entscheidet mit Puhles Unterstützung und Erfahrung dann nach seinen persönlichen Kriterien zwischen den Top-Ergebnissen.

Der frühere Fußballspieler ist inzwischen zum »weißen Sport« gewechselt. In Bad Wilsnack und auf vielen anderen Tennisplätzen sieht man ihn im Sommerhalbjahr regelmäßig mit einem Schläger in der Hand. Auch hier kann der bodenständige, zuverlässige Mann es nicht ganz lassen, zu organisieren und Beschlüsse zu fassen: Seit vier Jahren ist er als Vorsitzender des vierzig Mann und Frau starken »Tennis-Club Bad Wilsnack« tätig. Ihm gefällt, dass man in der Liga des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg auf Gegner des gleichen Alters trifft. »Außerdem lernen wir neue Orte in und um Berlin kennen und genießen die Geselligkeit«, freut sich Puhle. Damit auch die Prig-

nitzer Altherren-Fußballszene noch etwas von dem aktiven Mann hat, fungiert er hier inzwischen als Staffelleiter.

Insgesamt und besonders geschäftlich ist Dieter Puhle, der in seiner Freizeit die Rolling Stones hört und noch kein erreichbares Konzert der unverwüstlichen Rocker ausgelassen hat, rundum zufrieden: »Wenn das noch 'n büsch'n so weitergeht, ist alles gut. Ich habe wunderbare Bestandskunden, darunter viele Empfehlungsgeber. Und jemanden, der das Geschäft übernimmt. Mehr geht doch nicht.« **Lotte** findet das sehr weise und wünscht alles Gute!

ABACUS
Vermögensberatung GmbH
Dieter Puhle
Pritzwalker Straße 46
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 78 98 80
d.puhle@abacus-hp.de
abacus-hp.de

Ab an den Strand!

Der 8. Juni ist der »Welttag der Ozeane« – wir basteln Tiere aus Zeitungspapier mit Patrizia Lange.

Du brauchst:

Tierschablonen
Bleistift, Schere, Klebestift und Klebestreifen
Zeitungspapier und (Bunt-)Papier
Wasserfarben, Pinsel
Wackelaugen, Glitzer und Stifte

Und so geht's:

1 Falte eine Seite Zeitungspapier schmal (ca. 1,5 cm) an der langen Seite.

2 Rolle den gefalteten Streifen auf und befestige das Ende mit einem Stück Klebestreifen. ►

3 Drücke die Mitte deiner Zeitungsrolle von unten leicht nach oben. ▼

4 Betupfe die Zeitungsrolle je nach Tier mit verschiedenen Grün-, Blau- oder Orangetönen. Nutze nicht zu viel Wasser! ▼

7 Verziere dein Tier zusätzlich mit Wackelaugen, Glitzer, Stiften und allem, was dir gut gefällt.

5 Während der Tierkörper trocknet: Übertrage eine der Schablonen auf Buntpapier und schneide dein Tier aus.

Tipp: Du hast kein Buntpapier? Nimm weißes Papier und male es farbig an.

6 Klebe die getrocknete Zeitungsrolle auf dein inzwischen ausgeschnittenes Tier.

IMPRESSUM

Herausgeber, Gestaltung und Produktion: Döring & Waesch
Redaktion: Andrea van Bezouwen (prignitztext), Döring & Waesch
Kontakt: post@lotte-ist-online.de · lotte-ist-online.de
Auflage: 6500 Exemplare

Döring & Waesch GbR · Grahlstraße 20 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76 79 12 60 · doeringwaesch.de
prignitztext · Dorfstraße 40 · 19339 Plattenburg OT Kletzke
Telefon 0176 44 61 84 67 · prignitztext.de

Fotos: Peter Waesch, außer S. 5 unten, S. 11 unten rechts, S. 28 und 29 oben, S. 32 unten: Andrea van Bezouwen; S. 4 oben: Fotografenherz, S. 4 unten, S. 5 oben: Lotte Lehmann Akademie; S. 6: Jonas Wieck; S. 12/13 unten: Claudia Enderlein; S. 14: Stefanie Diete; S. 16, S. 17 unten: Torsten Meinert; S. 18/19: GANS Feinbrand Manufaktur; S. 23: Rainer Ramin; S. 25: Tourismusverband Prignitz e.V./M. Tiemann; S. 29 unten: Petra Ritter; S. 30/31: Susanne Atzenroth; S. 33: Blechschmidt Induka Group; Meerestiere: Terdpongvector/freepik.com

A man and a woman are standing in a lush green garden. The man, on the left, has a beard and is wearing a grey t-shirt. The woman, on the right, has long brown hair and is wearing a red and blue plaid shirt over a green tank top. They are both smiling at the camera. In the foreground, there is a picnic basket filled with various items, including a thermos, a bottle of water, and some food. The background shows a well-maintained garden with yellow flowers and green foliage.

Gesundes Wachstum für Ihr Geld

Sprechen Sie uns auf unsere nachhaltigen Anlagelösungen an

- Auch bei der Geldanlage gibt es Möglichkeiten, Renditechancen mit nachhaltigen Investments zu kombinieren
- Die Anlagen werden nach sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien ausgewählt
- Damit setzen Sie auf eine zukunftsfähige Geldanlage
- Die individuelle Nachhaltigkeits- und Ethikvorstellung eines Anlegers kann von der Anlagepolitik abweichen

Lassen Sie sich in Ihrer Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.

Aus Geld Zukunft machen